

Nr. V 174 Erlösung vom Galgen

Ein Vater verspielt seinen jüngsten Sohn und die
Schwester erlöst ihn vom Galgen.

DVA Signatur:
DVLdr. 22

Titel:

Die (treue,/gute) Schwester / Das Jüngste Gericht /
Der verspielte Kaufmannssohn

Anfänge:

Es spielen (sitzen) drei (zwei) Kaufleute (Kaufmann/Grafen)
an (auf/vor) einem (runden) Tisch
Sie spielen (alle drei) um das jüngste Gericht

Es ritt ein (alter) Herr zum (kühlen) Wein
Verspielte sein jüngstes Söhnelein (acht Tage tät er
ausbleiben)

Es ('S) ritten drei REiter zum kühlen Wein,
Sie wollten alle dreie nicht lange sein.

Und wie der Vater heime kam
Sein Jüngster ihm entgegen kam

Drei Kaufmänner spielen Karten auf einem Tisch
Alle drei spielen um das jüngste Gericht

Inhalt:

- 1 Drei Kaufleute spielen um das 'Jüngste Gericht'
 (Ein Herr reitet zum kühlen Wein.), bis einer von ihnen
 (er) seinen jüngsten Sohn verspielt.
- 2 [Anfang einiger Belege:]
 Als der Vater nach Hause kommt, fragt ihn der Sohn, ob
 er von dem Wein etwas mitgebracht habe.
- 3 Der Vater entgegnet ihm, er habe ihn beim Jüngsten Gericht
 verspielt.
- 4 Als die Mutter dies hört, bestellt sie bei der Näherin
 gleich ein Totenhemd.
- 5 Kaum ist das Hemd fertig, ist der Hof schon voller Reiter.
- 6 Keiner will den Knaben zum Gerichtsplatz führen; daraufhin
 bringt ihn der Vater selbst dorthin.
- 7 Auf dem Platz fragt die Schwester, ob sie ihren Bruder
 erlösen könne.
- 8 Sie könne ihn nur dann erlösen, wenn sie neunmal (dreimal)
 nackend ums Gericht laufe.
- 9 Ehe die Herren das Wort ausgesprochen haben, liegen ihre

- Kleider schon alle unten.
- (10) Zuerst lachen alle Bürger, dann weinen alle (Jung-) Frauen.
- 11 Beim letzten Mal kommt ihr der Scharfrichter entgegen und meint, der Bruder sei jetzt erlöst. [Ende einiger Belege.]
- 12 Die Schwester bittet ihren Bruder um ein Tuch, damit sie den kalten Schweiß abwischen könne.
- 13 Der Bruder tröstet sie; so groß könne Schande und Spott nicht sein; sie wurde nackt geboren und habe die Ehre nicht verloren.
- (14) Auf dem Heimweg wirbt ein (grober) Edelmann um die Schwester, doch der Bruder gibt sie ihm nicht.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1817; ca 30 (*22) Belege. Landschaften: Ungarn, Slowakei, Batschka, Banat, Schlesien, Mähren, Oberfranken.

Kommentar:

Das nur in Südosteuropa überlieferte Lied bietet keinerlei Anhalt, den mysteriösen Anlaß (Jüngstes Gericht) des Geschehens aufzuklären: von der Handlung her ist es offenbar auch nicht so wichtig, liegt doch das Gewicht der bedeutungsvollen Aktion in den verschiedenen Wetten um Leben und Leib.

Veröffentlichungen:

- *DVldr 1: 233-240, Nr. 22.
- **DVldr. I.
- *EB 1: 566-68, Nr. 185.
- *Henßen, ungarndt. Volksüberlieferungen, S. 325-27, Nr. 101. Hoffmann-Richter, S. 15-16, Nr. 7.
- *Künzig-Werner, Balladenrepertorium, S. 32-33, Nr. 3.
- *Künzig-Werner, Legendenrepertorium, S. 148, Nr. 3.
- **Künzig-Werner, Ostdt. Balladen.
- *Künzig, Johannes, Urheimat und Kolonistendort, S. 114.
- Meier, Balladen 2: 28-20, Nr. 48.
- Meinert, S. 40-42, 435, Nr. 23.
- Mittler, S. 255-257, Nr. 311-312.
- Peter, S. 205-207, Nr. 18.
- Scherer, Jungbrunnen, S. 52-53, Nr. 11.

Themen:

1 VERSION

TU: 470, 220.a, 640, 660, 120.a, 850.1, 910,
151.b, 250.b, 420.1, 245.2.b
DP: F, V

Beispiel:

Der verspielte Kaufmannssohn

The image shows a musical score for the song 'Der verspielte Kaufmannssohn'. It consists of four staves of music in G major and 4/4 time. The lyrics are written below each staff.

Es spie-len drei Kauf-leut auf ei-nen Tisch,
 Sie spie-len al-le drei um das jün-gste Ge-richt,
 Sie spie-len so lang, sie spie-len so viel,
 Bis der ei-ne hat ver-spie-let sein jün-gsten Sohn.

1. Es spielen drei Kaufleut auf einen Tisch,
 Sie spielen alle drei um das jüngste Gericht,
 Sie spielen so lang, sie spielen so viel,
 Bis der eine hat verspielt sein jüngsten Sohn.
2. Und als der Vater nach Hause kam,
 Sein allerjüngster Sohn ihm entgegen kam.
 Ach Vater, herzlichster Vater mein,
 Was habt ihr mir gebracht von dem roten, kühlen Wein.
 Von dem roten kühlen Wein bring ich dirs nicht mit,
 Ich habe dich verspielt beim jüngsten Gericht.
3. Und als die Mutter das Wort vernahm,
 Sie gleich in die Kammer zu der Nähderin sprach,
 Ach Nähderin, herzlichste Nähderin mein,
 Mach mir mein Sohn ein Hemdelein,
 Mach es ihm hübsch weit und auch hübsch lang,
 Mein allerjüngster Sohn, der muß es tragn.
4. Und als dei Nähderin das Wort vernahm,
 Der Hof um und um voll mit Ritter gestand,
 Niemand wollt ihn greifen an,
 Niemand wollt ihn führen hinauf,
 Sein schlimmer, schlimmer Vater,
 Führt ihn selber hinauf.

5. Und als sie auf den Gerichtsplatz kam'n
Sein allerjüngste Schwester gezogen kam.
Halt ein, stellt ab, du edler Man,
Kann ich nicht erlösen mein Brüderlein?
6. Dein Brüderlein, erlösest du ja nicht,
Bis du nicht laufest nacket neunmal ums Gericht,
Dein Brüderlein erlösest du ja nicht,
Bis du nicht laufest nacket neunmal ums Gericht.
7. Und als sie das neuntemal herumer war,
Der Scharfrichter ihm entgegen kam,
Halt ein, stellt ab, du edlers Kind,
Hasst du erlöset dein Brüderlein.
8. Ach Brüderlein, herzliebstes Brüderlein,
Reich her dein schneeweißes Tüchlein,
Daß ich abtrockne den kalten Schweiß,
Was machet mir die Schand und Spott so heiß.
9. Ach Schwester, herzliebste Schwester mein,
Laß dir kein Schand und Spott nicht sein,
Nacket hat uns Gott auf die Welt geborn,
Du hast deine Ehre noch nicht verlorn.

*A 145 297. Vorgesungen von Maria
Kapeß in Kunakömlöd, Kom. Tolnau.
Aufgezeichnet von Prof. Karl Horak.
1936 ans DVA gesandt.
Ungarn.